MÜNCHNER LIEDERBLATT

VORWORT.

Spät, dafür ein bißl reicher, lassen wir unser lang versprochenes Liederblatt hinausgehen zu Nutz und Frommen aller Volksgenossen und Freunde unsrer Art. Drin haben wir allerhand zusammengetragen, das sich Heimatrecht bei uns erworben und das auch anderen Wandervögeln im Reiche gefallen möchte. Voraus etliche hochdeutsche Lieder und dann mancherhand Sach in unsrer Mundart, die wir aber leider nicht so lautgetreu haben schreiben können, wie wir gern gewollt hätten; denn dann hätten auch wir es nicht mehr lesen können. Ein bißl bunt steht da nebeneinander Lustiges und Trauriges aus dem Oberland, aus dem Österreich und dem heiligen Land Tirol; und zuletzt eine Auswahl Schnadahüpf'ln. Denen haben wir für diesmal einigen Platz mehr eingeräumt, einmal, weil es so was anderswo nicht gibt, und dann, weil sie der unmittelbarste und beredteste Ausdruck der völkischen Eigenart unserer Landsleute sind. Lustige Kinder des Augenblicks, reden sie von allen Regungen des Herzens, von Liebe, Singen, Tanzen, Jagen, Trinken, Raufen, necken und frozzeln, lassen Witz und Übermut freien Lauf, fordern trutzig zum Ranggeln und Raffats heraus.

A' Windfahn't af's Doch
Und af's I a Tüpfel —
Is koa Gaudi net ganz
Ohne Schnodahüpfei!

Die meisten verschwinden so schnell, wie sie entstanden sind; aber ein Stamm von echten, derben G'sang'ln bleibt und geht von Mund zu Mund nach treubewahrten Melodien, ganz alten Tanzweisen, immer lebendig und sich verändernd, wie Gelegenheit und Laune es wollen. Und so sollen diese G'satz'ln verstanden sein.

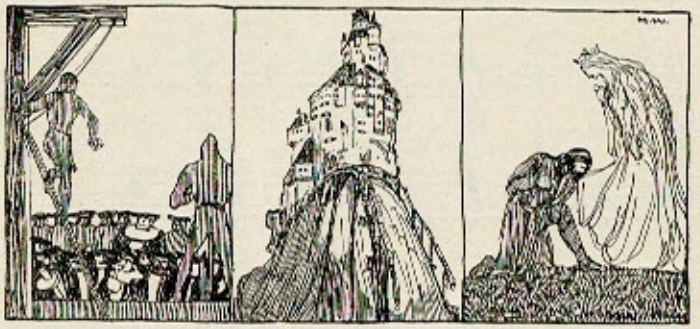
Auf daß ihr an dem Büchl Gefallen finden möget, ein Heil!

DIE
MÜNCHNER FÜHRERSCHAFT.

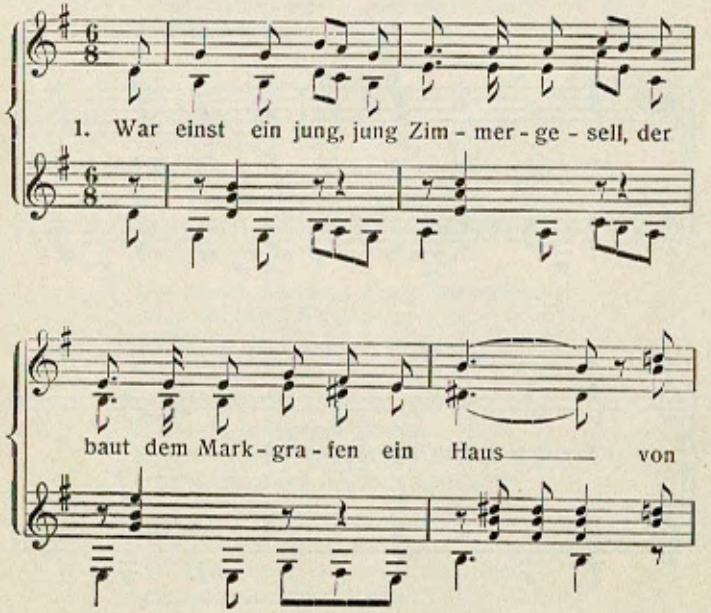
Lautensätze von A. H. Seifert.
Buchschmuck von Max Wiederanders.
Druck von R. Oldenbourg.
Verlag der Ortsgruppe München des „Wandervogel, Deutscher Bund für Jugendwandern".
Versand durch A. H. Seifert, München, Pappenheimstr. 1.

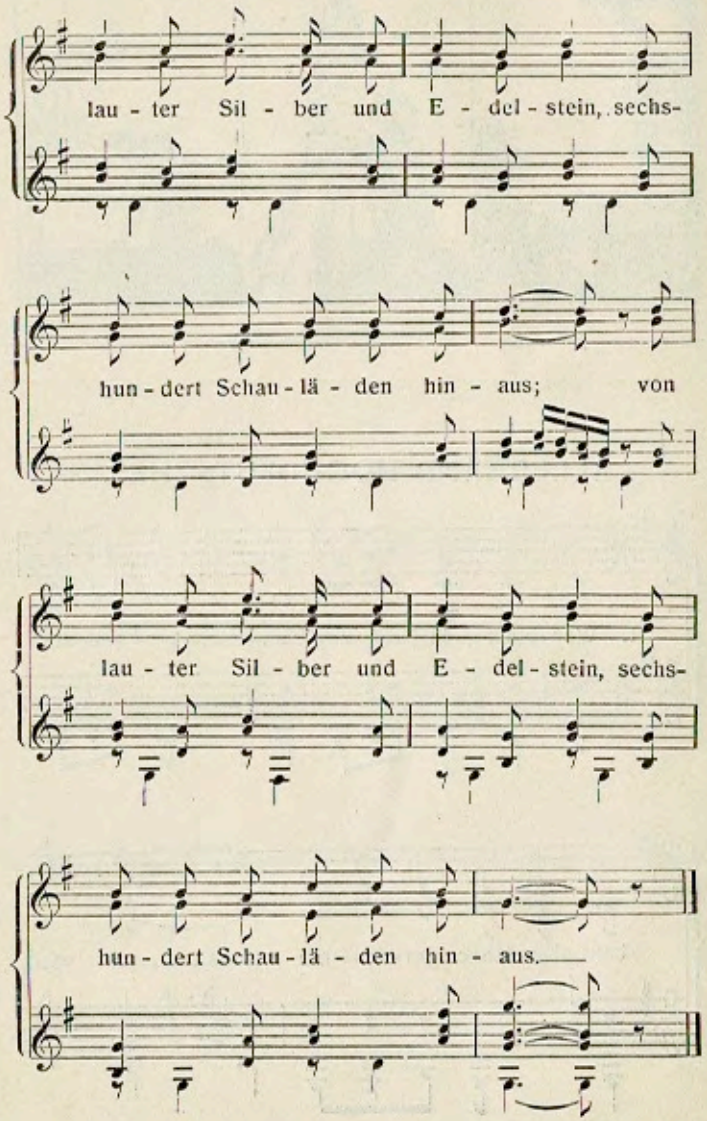
INHALT.

	Seite
A Schüsserl und a Haferl	32
As Deandl mit'n rot'n Miada	30
Brüder, uns ist alles gleich	9
Da Baua vakaaft sein' Acka	34
Dees Hiatamadl mog i' net	28
Do drob'n af dem Bergal	36
Es reiten itzt die ung'rischen	10
Glaabt's ma's, daß i' oft moa'	17
Haidl bubaidl	24
Is nix mehr wia imma	23
Mei' Büaberl is g'wandert	22
Nun ade, jetzt muß ich	8
's Bed'lweibl wojt' kir'fahrt'n	33
Schaut's aussi, wia's regn't	20
Seppei, wann geh'n ma	26
's Leb'n af da Ojma	16
Wann i' hojt fruah afsteh'	20
Wann i' in da Fruah	19
War einst ein jung, jung	5
Wer klopfet an	12
Schnadahüpf'jn	37—44



ALLERHAND HOCHDEUTSCHES.





2. Und als das Haus gebauet war,
Da legt er sich hin und schlief.
Da kam des jungen Markgrafen sein Weib,
Zum zweiten und dritten sie rief:

3. „Steh auf, steh auf, jung Zimmergesell,
Denn es ist an der Stund;
Hast du so wohl gebauet das Haus,
So küß mich an meinen Mund!“

4. Und als sie beide beisammen waren
Und dachten, sie wären allein,
Da führte der Teufel das Kammermensch her,
Zum Schlüsselloch schaut sie hinein.

5. „Ach Herr, ach Herr, ach edler Herr,
So komm doch selber und schau:
Da küßt der schwarzbraune Zimmergesell
Wohl deine schneeweiße Frau!“

6. „Und hat er geküßt mein schönes Weib,
Des Todes soll er sein!
Einen Galgen soll er sich selber bau'n
Z'Schaffhausen drauß an dem Rhein!“

7. Und als der Galgen gebauet war,
Da führten sie ihn zur Stell;
Er schlug die Äuglein wohl unter sich,
Der schwarzbraune Zimmergesell.

8. Und als der schwarzbraune Zimmergesell
Den letzten Sprossen auftrat,
Er sprach: „Ihr sieben Landesherrn,
Gebt mir eines Wortes Macht!

9. Und käme die junge Frau Markgräfin
Wohl für euer Bettlein zu stahn,
Wollt ihr sie herzen und küssen fein,
Oder wollt ihr sie lassen gahn?“

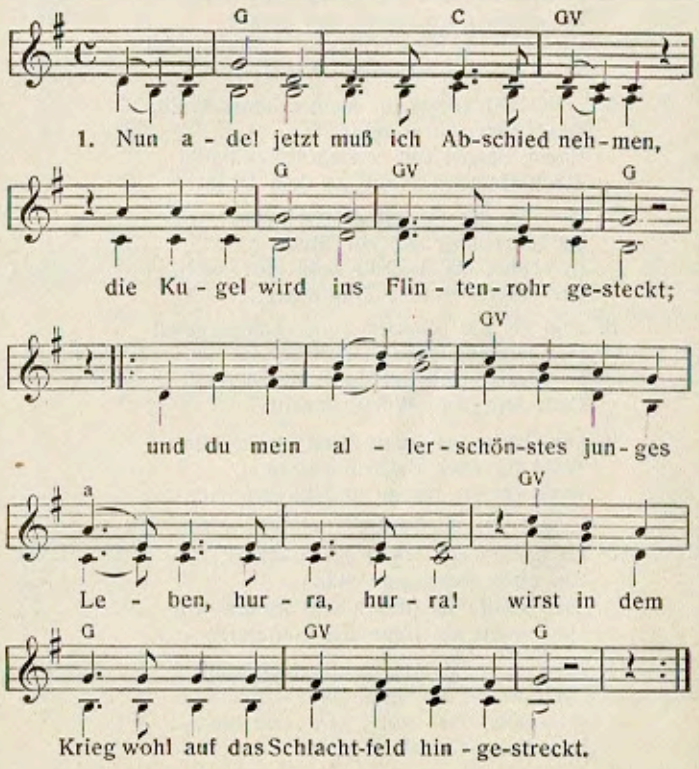
10. Da sprach zur Hand ein Edelherr,
Ein alter greisgrauer Mann:
„Ich wollte sie herzen und küssen fein
Und wollte sie freundlich umfahn!“

11. Da sprach der Markgraf selber wohl:
„Wir wollen ihn leben lan!
Ist keiner doch unter uns allen hier,
Der dies nicht hätte getan.“

12. Und als er hinausgezogen war
Und ging wohl über die Heid,
Da stand des jungen Markgrafen sein Weib
In ihrem schneeweißen Kleid.

13. Was zog sie aus ihrer Taschen fein?
Ein Ringlein von rotem Gold:
„Nimms hin du schöner, du feiner Gesell,
Nimms hin zu deinem Sold!

14. Und wenn dir der Wein zu sauer ist,
So trinke Malvasier;
Doch wenn dir mein Mündelein süßer ist,
So komm nur wieder zu mir!"

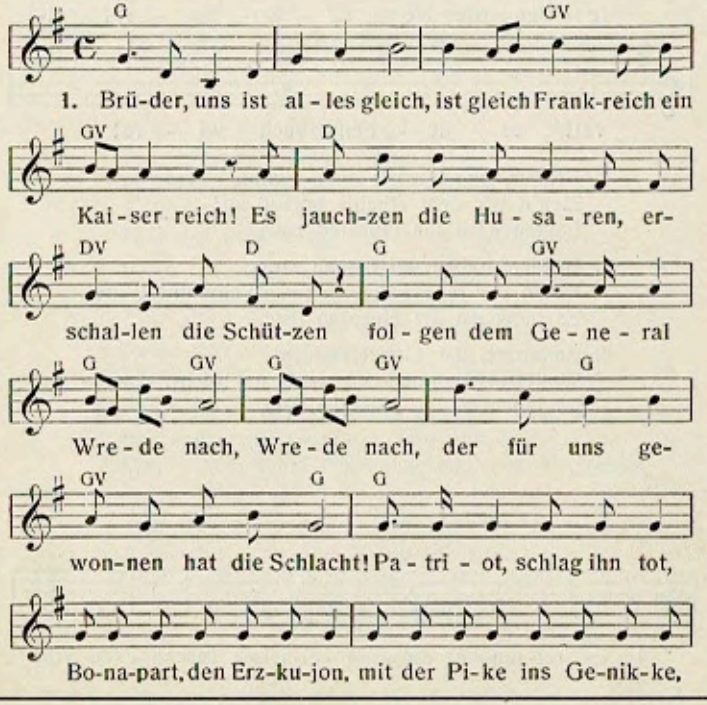


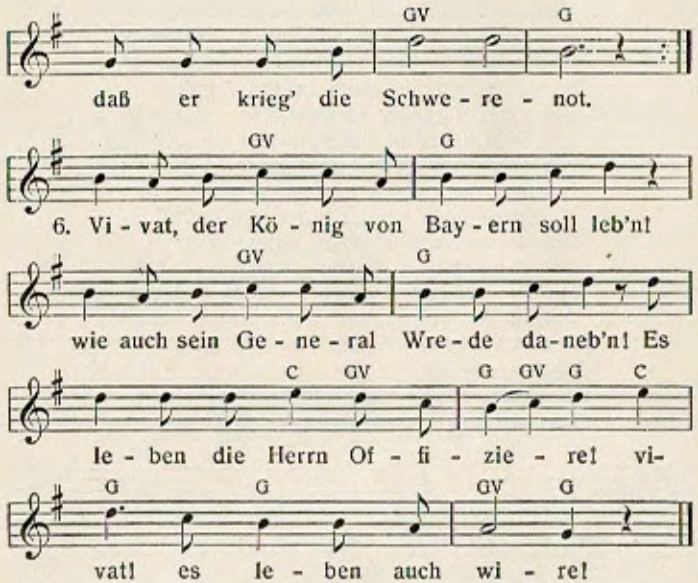
2. Nun ade! ihr Eltern und Geschwister,
Wir reichen uns zum letztenmal die Hand.
Und sehen wir uns nicht mehr wieder,
So hoffen wir auf jenes bess're Land.

3. Nun ade! du teuer Heißgeliebte,
Der Abschied fällt mir schwerer als der Tod.
Ein einz'ger Kuß aus deinem roten Munde
Erinnert mich an jenes Morgenrot.

4. Kanonenkugeln sausen durch die Lüfte,
Die Bajonette sind schon aufgesteckt;
Und Siegesfahnen flattern durch die Lüfte,
Mit Pulverdampf ist unser Haupt bedeckt.

5. Darum ihr Brüder, faßt euch frohen Mutes,
Fürs Vaterland vergießet ihr das Blut.
Und siegen wir, so rufen wir's: Hurra, hurra!
Als stolze Sieger Bayerns stehn wir da.

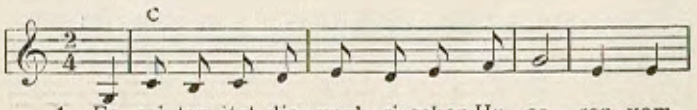


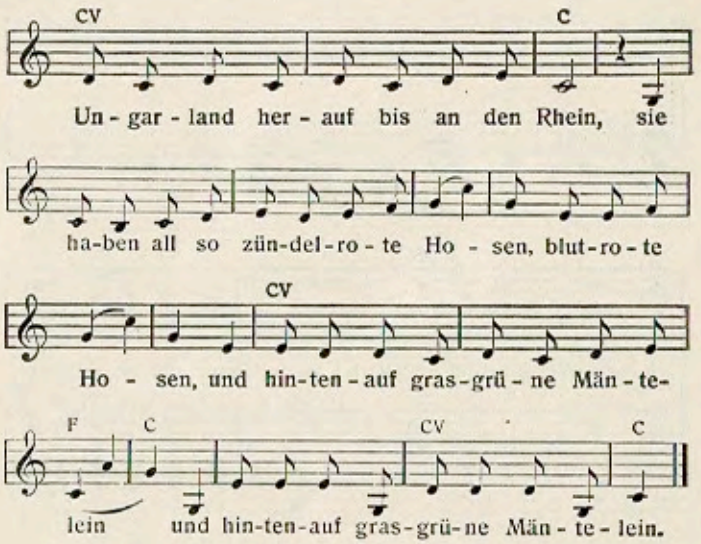


2. Brüder, haben wir's kein' Schuh',
Zieh'n wir dem Rheine barfuß zu!
Es jauchzen die Husaren usw.

3. Brüder, haben wir's auch Durst,
Holen wir in Frankreich uns Wein und Wurst.
Es jauchzen die Husaren usw.

4. Bonapart, der Henkersknecht,
Wollt uns nehmen das deutsche Recht.
Es jauchzen die Husaren usw.



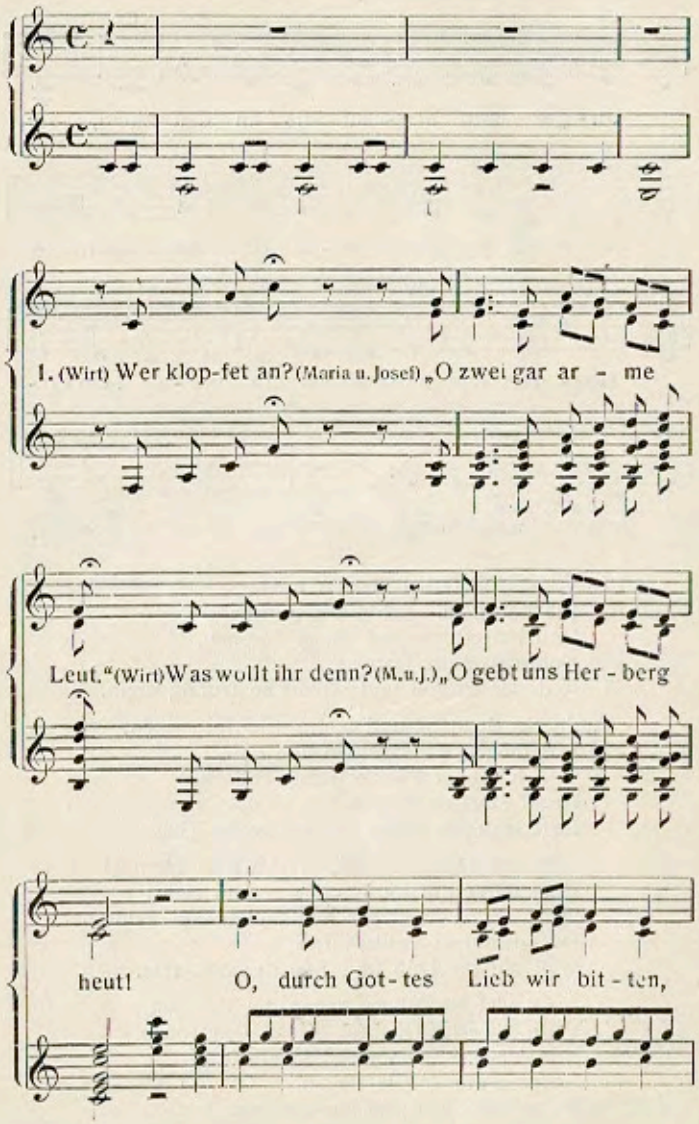


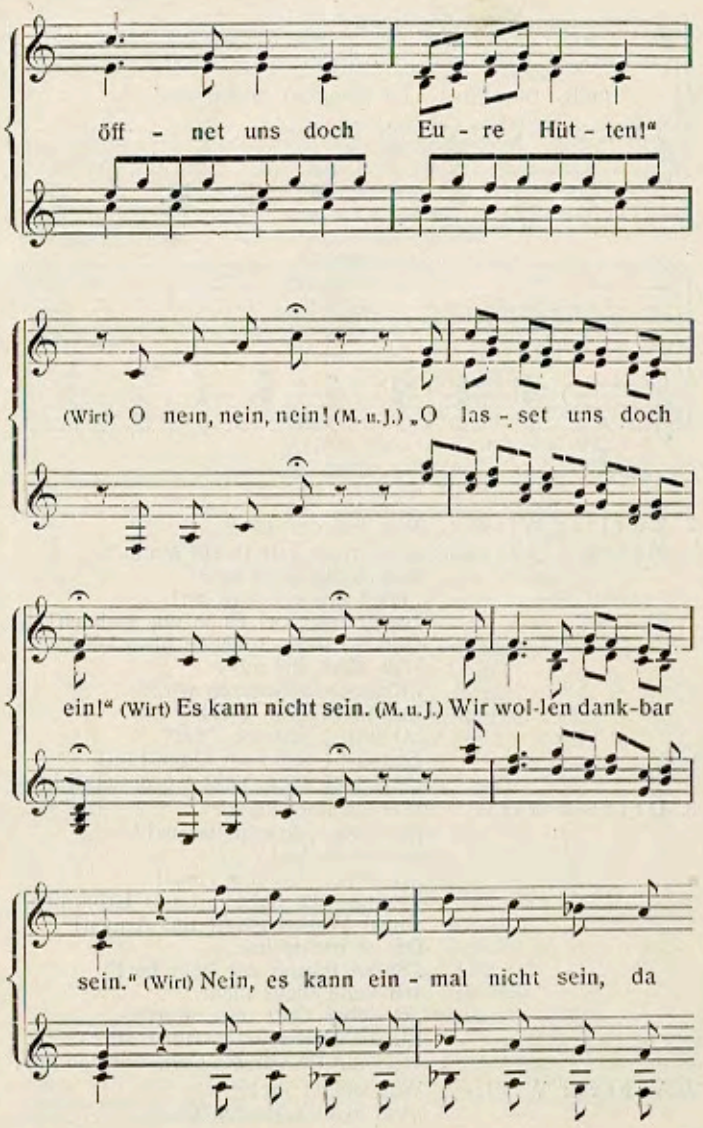
2. Voraus da reiten die Trompeter,
Die haben alle lichte Schimmelein,
Und hinterdrein auf einem Rappen,
Kohlschwarzen Rappen,
Reit der Profoß und schaut so trutzig drein.

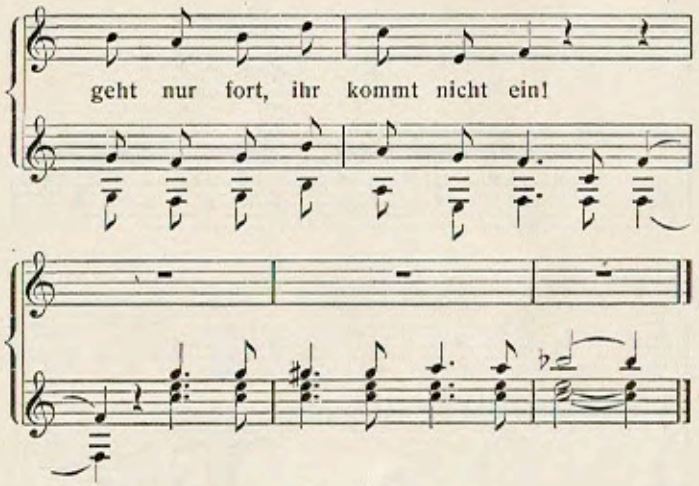
3. Speck, Schnaps und andre scharfe Sachen,
Das mögen die Husaren alle sehr,
Und mit ei'm Päckle guten Toback,
Recht starken Toback,
Legt man bei ihnen ein gar große Ehr.

4. Fällt ein Husar, so reit er gleich in Himmel,
Ein andrer nur verlieret Arm und Bein;
Denn davor seind der Feldkaplan und Feldscher,
Der g'wampet Feldscher,
Weil die für Leib und Seel bezahlet sein.

5. Auch viel Verliebens haben die Husaren,
Vom Ungerland herauf bis an den Rhein,
Und 's wird so mannigs Mädle fragen,
Langzopfet's Mädle fragen,
Wo werden itzo die Husaren sein?


1. (Wirt) Wer klop-fet an? (Maria u. Josef) „O zwei gar ar - me
Leut.“ (Wirt) Was wollt ihr denn? (M. u. J.) „O gebt uns Her - berg
heut! O, durch Got-tes Lieb wir bit-ten,


öff - net uns doch Eu - re Hüt - ten!“
(Wirt) O nein, nein, nein! (M. u. J.) „O las - set uns doch
ein!“ (Wirt) Es kann nicht sein. (M. u. J.) Wir wol-len dank-bar
sein.“ (Wirt) Nein, es kann ein - mal nicht sein, da



2. Zweiter Wirt: Wer vor der Tür?
Maria u. Joseph: „Ein Weib mit ihrem Mann.“
Was wollt denn ihr?
„Hört unser Bitten an!
Lasset heut bei Euch uns wohnen!
Gott wird Euch schon alles lohnen.“
Was zahlt ihr mir?
„Kein Geld besitzen wir.“
Dann geht von hier!
„O öffnet uns die Tür!“
Ei macht mir kein Ungestüm!
Da packt euch, geht wo anders hin!

3. Dritter Wirt: Wer da noch heut?
„O Lieber, komm heraus!“
Seid Bettelleut?
„O öffnet uns das Haus!
Freund, ach habt mit uns Erbarmen,
Einen Winkel gönnt uns Armen!“
Da ist nichts leer.
„So weit gehn wir heut her!“
Ich kann nicht mehr.
„O lieber Gott und Herr!“
Ei, die Bettelsprach führt ihr?
Ich kenn sie schon. Geht nur von mir!

2. Vierter Wirt: Was weinet ihr?
„Vor Kält erstarren wir.“

Wer kann dafür?
„O gebt uns doch Quartier!
Überall sind wir verstoßen,
Jedes Tor ist uns geschlossen!“
So bleibt halt draußt!
„O öffnet uns das Haus!“
Da wird nichts draus.
„Zeigt uns ein andres Haus!“
Dort geht hin zur nächsten Tür!
Ich hab nicht Platz. Geht nur von hier!

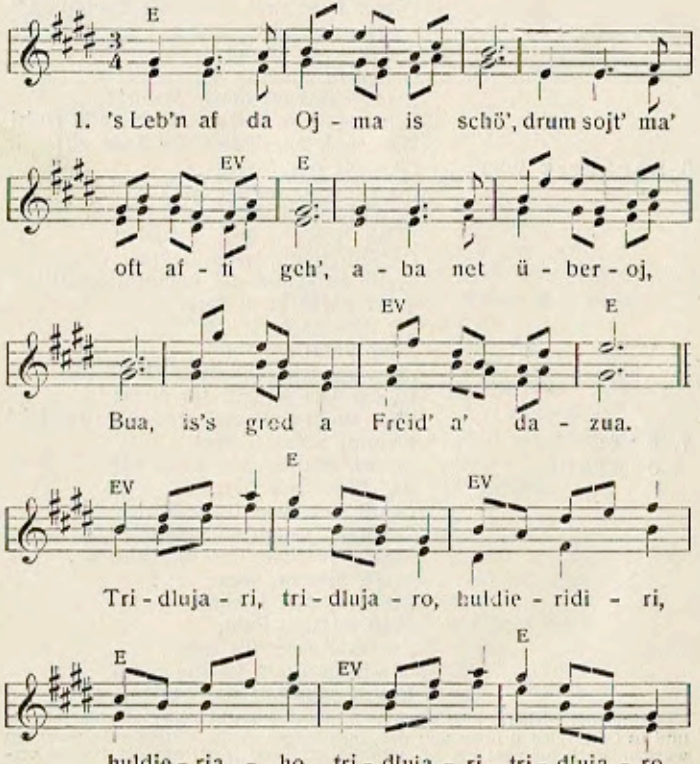
5. Fünfter Wirt: Ihr kommt zu spät.
„So heißt es überall.“
Da geht nur, geht!
„O Freund, nur heut einmal!
Morgen wird der Heiland kommen;
Dieser liebt und lohnt die Frommen.“
Liegt mir nichts dran.
„Seht unser Elend an!“
Geht mich nichts an.
„Habt Mitleid, lieber Mann!“
Schweigt nur gleich, laßt mich in Ruh!
Da geht! ich schließ die Türe zu!

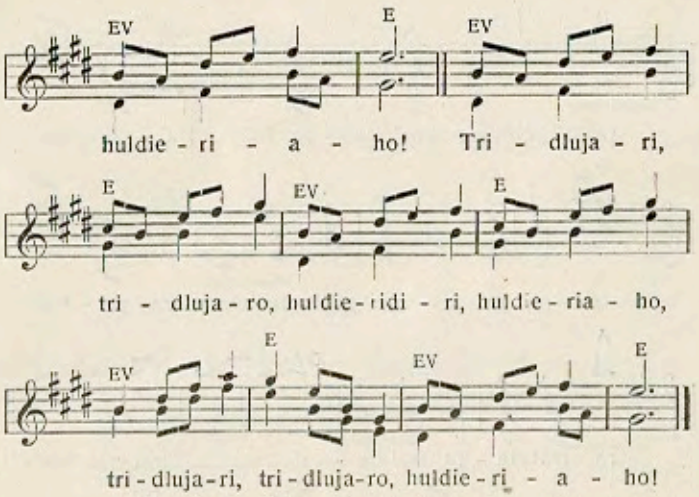
6. Sechster Wirt: Da geht nur fort!
„O Freund, wohin? woaus?“
Ein Viehstall dort!
„Geh, Joseph, nur hinaus!
O mein Kind, nach Gottes Willen
Mußt du schon die Armut fühlen!“
Jetzt packt euch fort!
„O dies harte Wort!“
Zum Viehstall dort!
„O wohl ein schlechter Ort!“
Ei der Ort ist gut für euch;
Ihr braucht nicht viel. Da geht nur gleich!

7. Baß: Komm, Sünder, her!
Sopran: „Jetzt, Sünder hör mich an!“
Ja komm nur her!
„Und sieh, was du getan!
Du hast Jesum so verstoßen,
Hast ihm jede Tür verschlossen,“
Jetzt, Sünder, wein!
„O sieh, das Jesulein —‘
Muß jetzt, o Pein,
„Im kalten Stalle sein.“
O wie grausam ist die Sünd,
Die so verstoßt das beste Kind!

Eines der vielen, meist mundartlichen Weihnachtslieder, die hierzulande und in Österreich drüben von den Dorfsingern in der Christmette gesungen wurden, noch bis weit ins 19. Jahrhundert, und jetzt, aus der Kirche verbannt, der Vergessenheit anheimfallen.

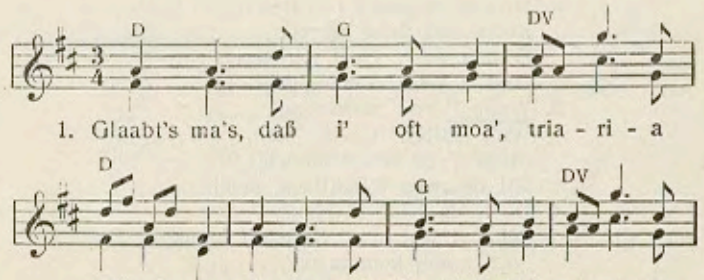
ALMERISCH.

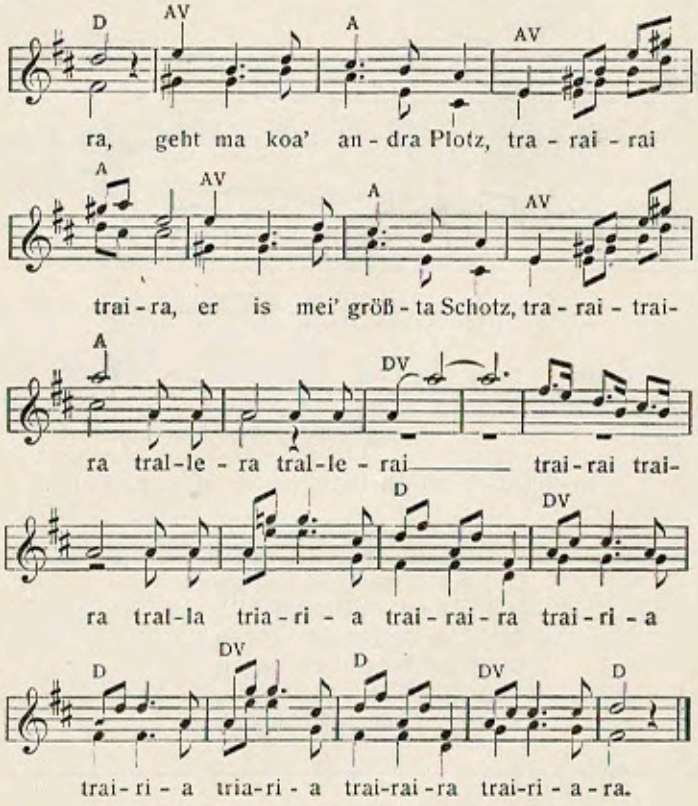




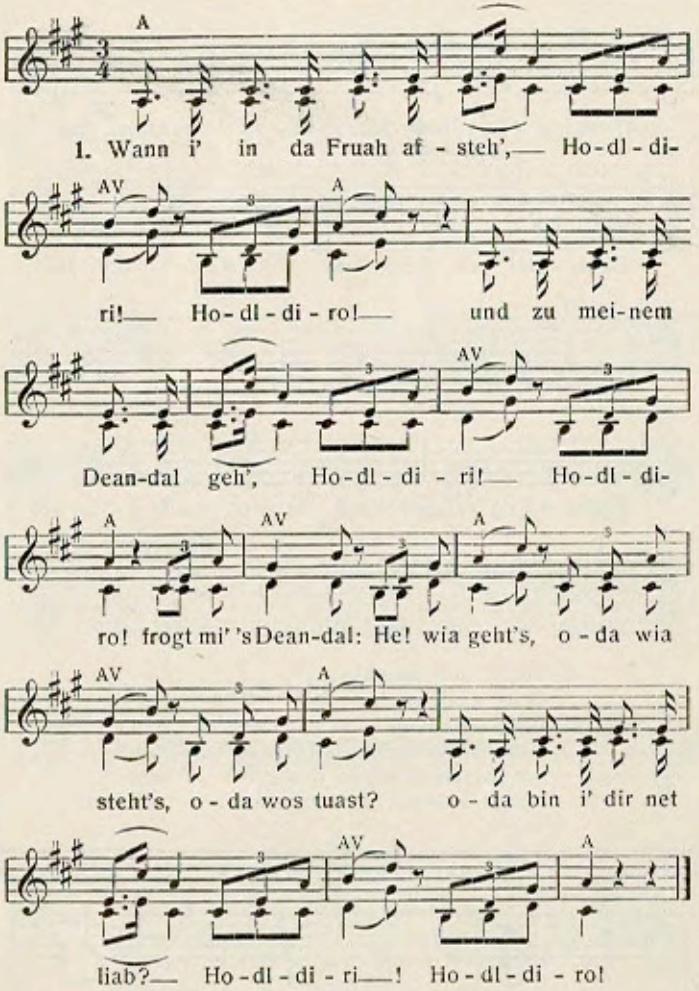
2. Mirk af dees, wos i' dir sog',
Laß da net z'groß sei' de Plog',
D' Fischbacher Ojma san g'recht,
Daß i' dir s' o'rot'n möcht'.

3. Wer'n da de Deandln a' taug'n,
Red'n gor fei' mit de Aug'n,
Singa wia d'Zeiserln so schö',
Ja, Bua, do muaßt auffageh'!

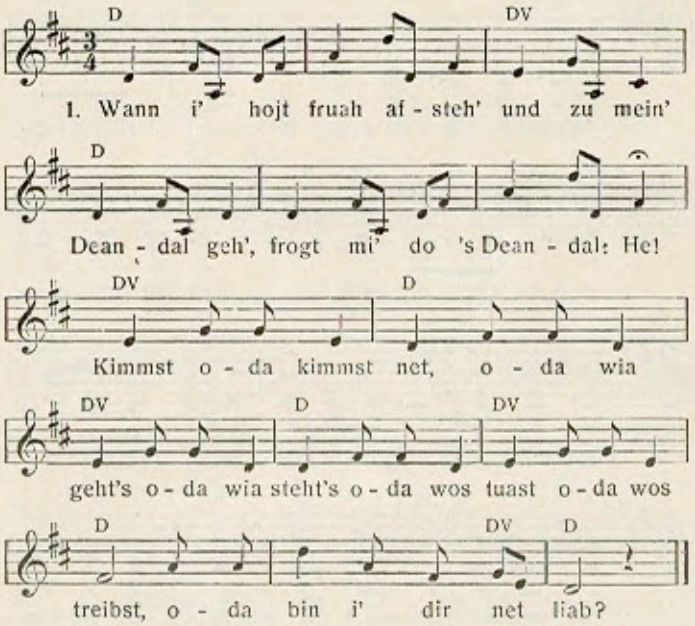




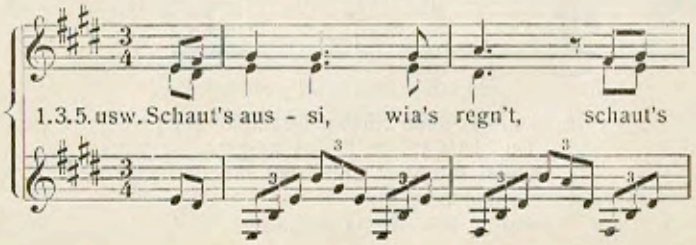
2. Drob'n do tuat's mi' freu'n,
Singa und Juhe schrei'n,
Drob'n wo 's kloa' Kircherl steht,
Und 's Wölkerl ummigeht.
3. Wann i' erst aussischau',
Wo's Lüfterl is schö' blau,
Siech' i' de Stodt de schö',
Mit de zwoa Kirchtürm' steh'.
4. Do is da Kini' z' Haus,
Schaugt woj in d' Berg oft 'naus;
Sojt' amoij kemma rei',
Wur' eahm net z'wider sei'.

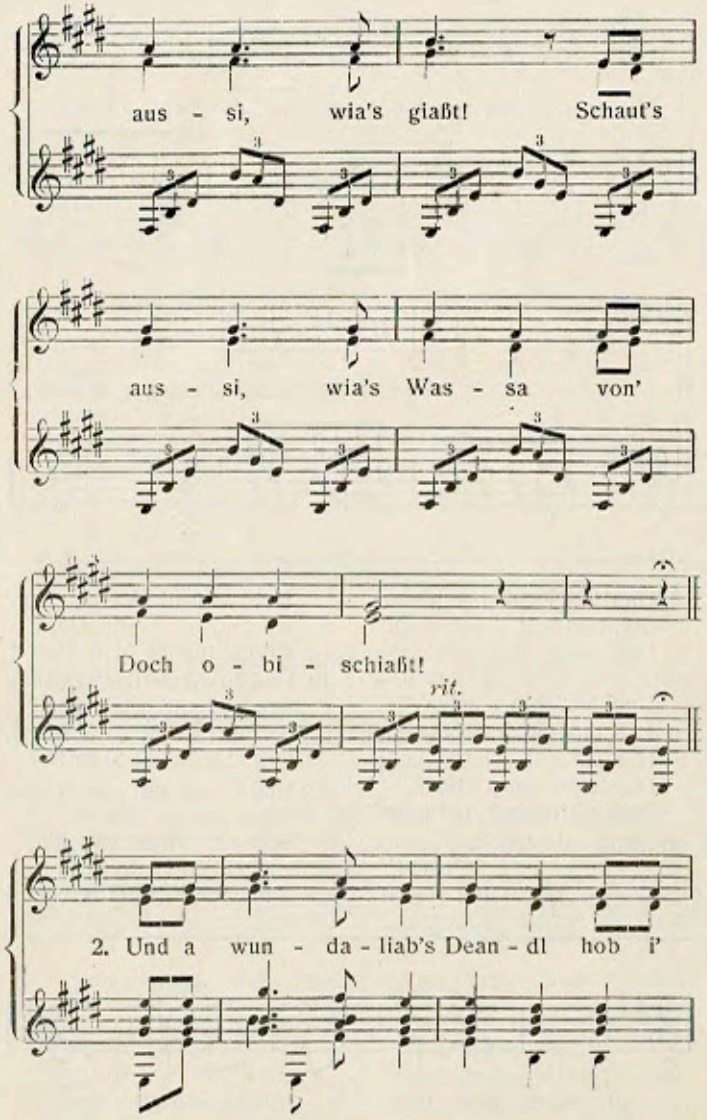


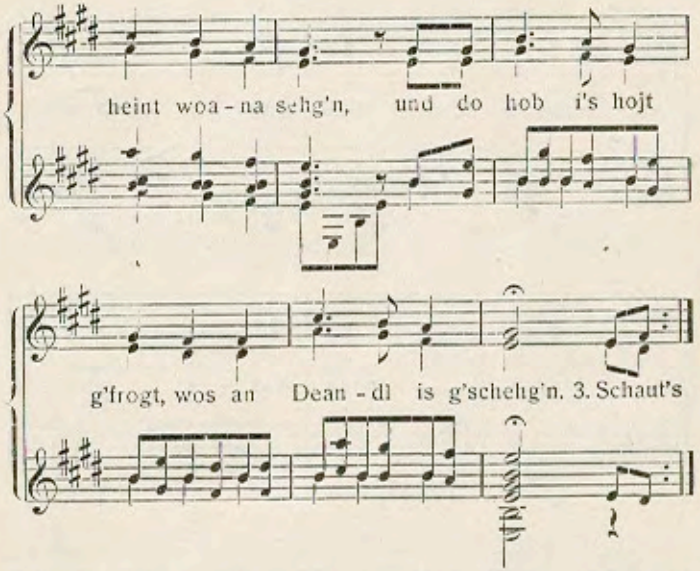
2. Wann i' dann „liab's Deandal" sog',
„Du bist's ja, de i' nua mog,"
Schaut s' mi' o' und frogt nix und sogt nix
und mog nix;
Denn i' hob' sie ja so liab!



2. Sog' i' am Deandal: Jo!
Is as glei' herzli' froh;
Frogt mi' dann nimma: He!
Kimmst oda kimmst net oda wia geht's
oda wia steht's oda wos tuast oda wos
treibst oda bin i' dir net liab?







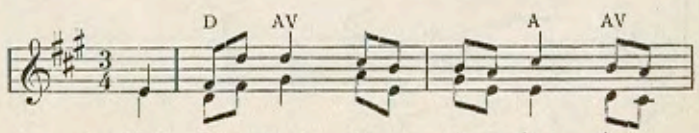
4. Und 's Deandl hot g'sogt:
„Warum sojt i' net woan'?
Und mei' Bua, der is g'storb'n,
Und jetz' bin i' alloa'."

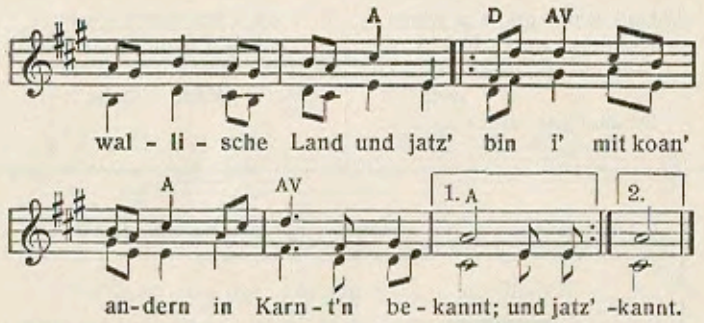
6. Geh, du wunderliab's Deandl,
Hör auf mit dein' Woan';
Du derfst um a Büabl,
Dees g'storb'n is, net woan'.

8. „Und i' bin an arm's Deandl,
Wia-r-i' geh', wia-r-i' steh';
Hob' koan' Vatta, koa' Muatta,
Kimm' nimma af d' Höh'."

10. Und du wunderliab's Deandl,
Hör auf mit dein' Woan'!
Schau, i' wüßt da a Büabl,
Geh, bleib' net alloa'!

12. Und i' sog' glei', geh nimm mi',
Schau i' bin so vaweg'n,
Und na' geht's wieda g'recht,
Meiner Seel', werst as sehg'n!

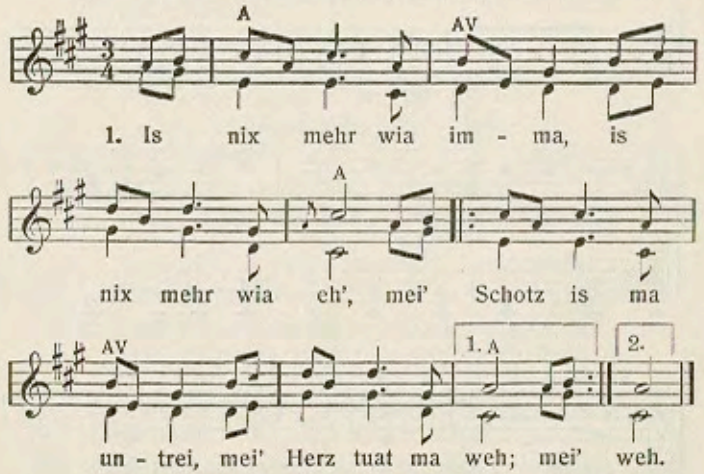




2. Mei' Büaberl hot g'heirat,
Warum denn net mi'?
Und jatz' muaß' i' vazweifl'n,
Ja sterb'n möcht' i'.

3. In' heurig'n Johr
Do geht ojs Poor und Poor,
Und nur i' bin alloa'
Wia a Stäuderl am Roa'.

4. Dees Oa'siedlaleb'n,
Dees geht' mir gor net ei',
Und i' möcht' scho' vüj liaba
A Zwoasiedla sei'.

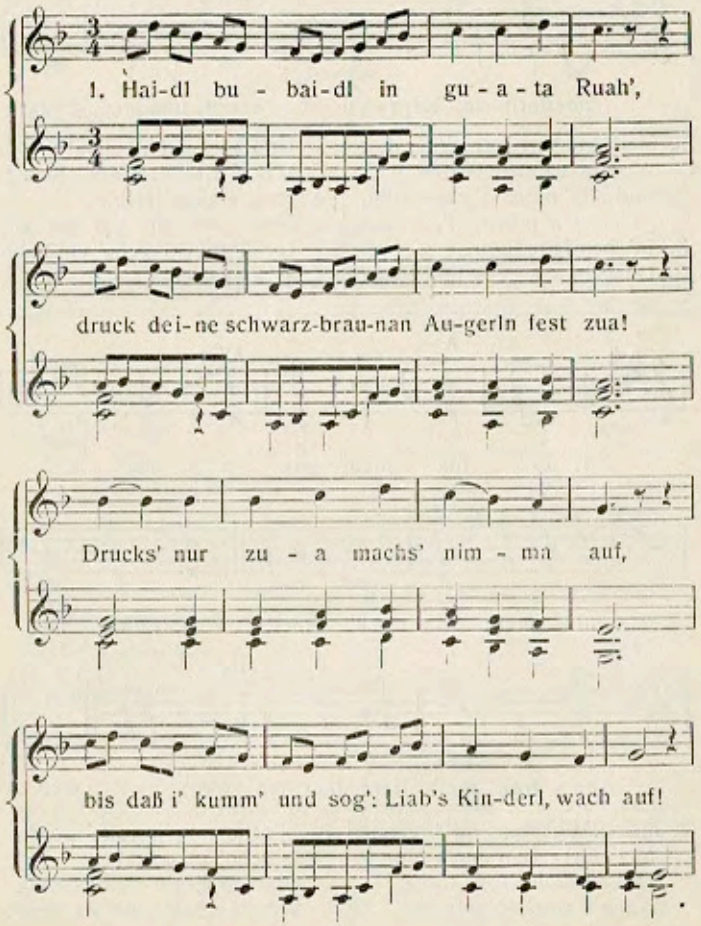


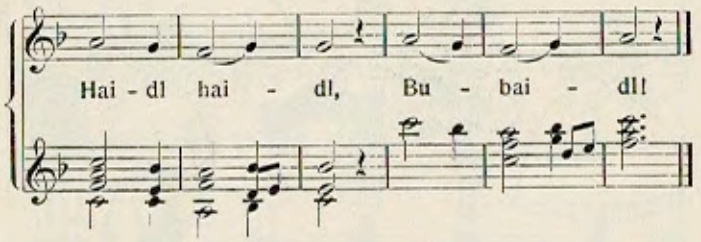
2. Meine Aug'n tean mi' brenna,
Mei' Herz tuat ma weh,
Tat' vierzeh' Tog' fast'n
Wann's war' so wia eh!

3. Is scho aus, is scho' gor,'
Is scho' ollas vabei,
Und do lieg'n de Trümma
Vo' da Liab' und da Trei'.

4. Und wann ma 's a wieda
Kunnt z'sammastuck'n
War do nix mehr via guat,
weil
De Nahtlan druck'n.

5. Und 's Büaberl is g'wandert,
Und 's Deandl tuat woan',
Tuat ollaweil 's Köpferl
An d' Maua o'loahn'.





2. Haidl bubaidl, tua still amoj schweig'n,
Dei' Vota kaft dir a gojdane Geig'n,
Dei' Muatta kaft dir an' Koblwog'n,
Da konnst du, mei' Kinderl, spazier'n fohr'n
In Himmi!

3. In Himmi, in Himmi san Freid'n so vüj,
Do tanz'n d' Engerln und hojt'n ihr G'spüj;
De hojt'n ihr G'spüj und tanz'n gor schö';
Kunnt' nua 's Kinderl af 'n Fiaßerl scho' steh'!
Haidl bubaidl!

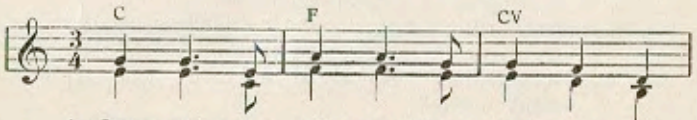
4. Da Haidl bubaidl steht unta da Tür;
Wann a zwoa Füaßerl hätt', na' gang' er herfür.
Weil a net hot zwoa Füaßerl gor,
So wüj a's daspor'n bis über's Johr.
Haidl bubaidl!

5. Da Haidl bubaidl is zu mir kumma
Und hot mir mei' Kinderl weggag'numma.
A hot's mitg'numma, hot's nimma 'brocht,
So wünsch' i' mein' Kinderl a guate Nocht.
Haidl bubaidl!

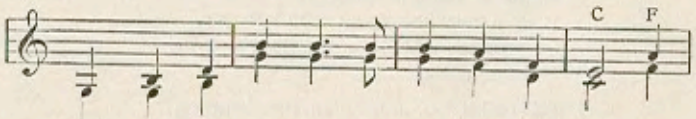
6. Hob' i' mei' Kinderl ins Wiagerl g'legt,
Hob' i's mit schneeweiß'n Windl'n zuadeckt;
's Kinderl g'hört mei' und 's Wiagerl g'hört dei',
Und wanns d' oans wüjst hob'n, so schaff' da oans ei'!
Haidl bubaidl!

7. Haidl bubaidl, sojst schlof'n,
Gott da Herr hot di' daschaff'n,
A hot di' daschaff'n, a werd di' danähr'n;
Schlof, mei' Kinderl, in' Nama des Herrn!
Haidl bubaidl!

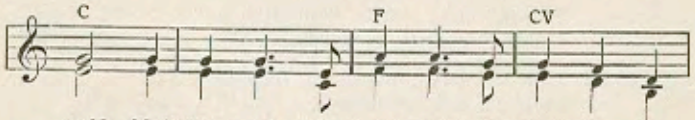
LANDLER.



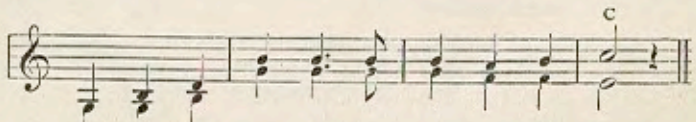
1. Sep - pei, wann geh'n ma denn wied'r a - moj,



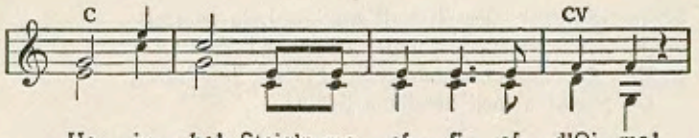
wied'r a - moj ei - ni ins Lan - dei Ti - roj, Ti-



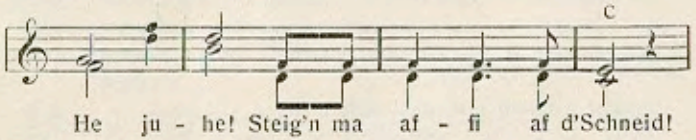
roj? Mei' Her - zal schlogt auf und schlogt nie - da, ja



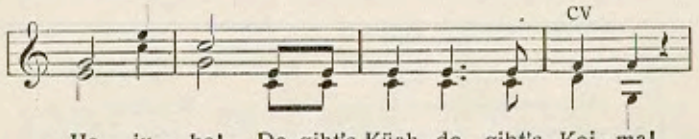
nie - da, ein Vi - vat, es le - be Ti - roj!



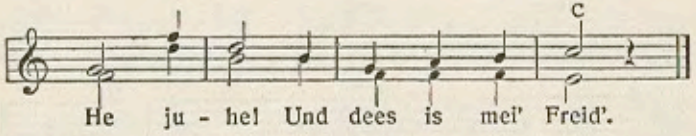
He ju - he! Steig'n ma af - fi af d'Oj - ma!



He ju - he! Steig'n ma af - fi af d'Schneid!



He ju - he! Do gibt's Küah, do gibt's Koj - ma!



He ju - he! Und dees is mei' Freid'.

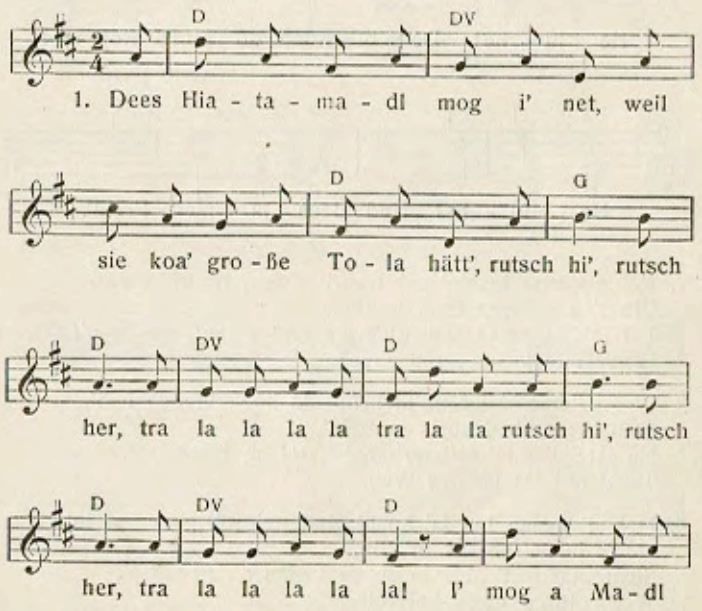
2. I' bin meina Lebda' net trauri' g'wen, trauri' g'wen,
Ojwei' a lustinga Bua, ja Bua.
I' hob' meina Lebda' schöne Madln g'liabt, Madln g'liabt,
Große und kloane grod gnua!

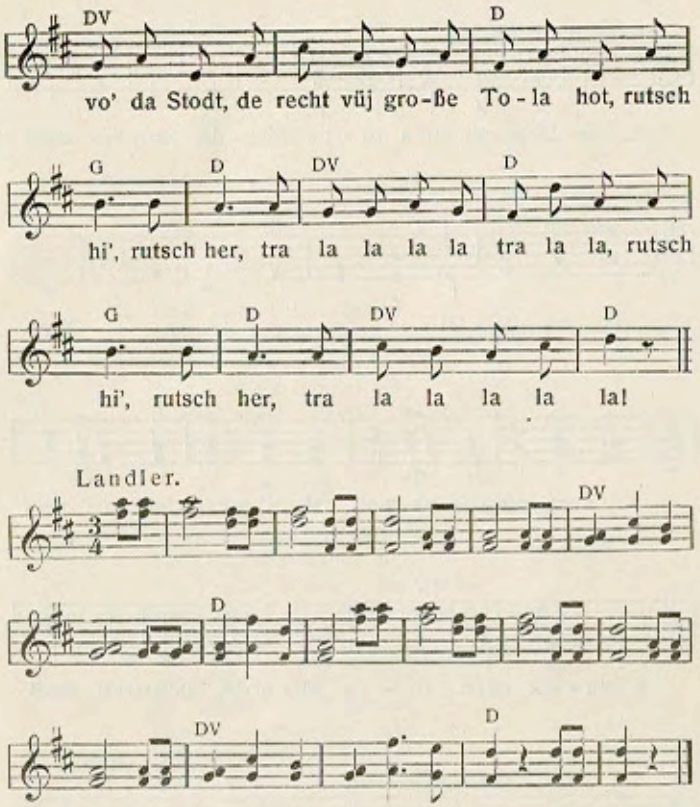
3. Wann i' meine Deand'ln beinanda hob', 'nanda hob',
Stell i' ma s' af noch da Reih',
Na setz' i' mei' ojtbayrisch Hüatal af, Hüatal af,
Tanz' mit 'ra jed'n a Weij.

4. Hob' i' meina Lebda' koan' guat net to', guat net to',
Hob's ja no' eh net in' Sinn;
Sicht mas mei' Muatta an de Fedan o', Fedan o',
Wos i' für a Vögal hojt bin.

5. Ja Schliersee, dees is hojt a Platzei, ja Platzei,
Ja Schliersee, dees is hojt a Plotz, ja Plotz;
Und an densöjn wundascheen Platzei, ja Platzei,
Do blüaht a mei' herzliaba Schotz.

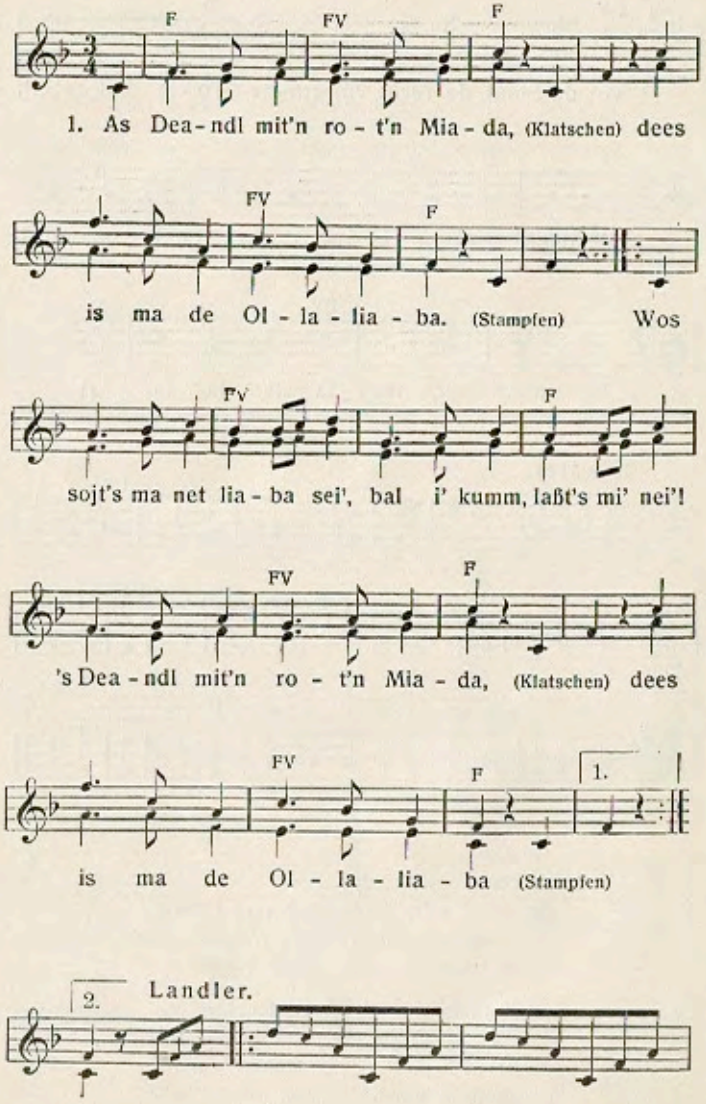
6. Do kemman d' Vög'l ojsamt z'samm, ojsamt z'samm, ojsamt z'samm,
Do kemman d' Vög'l ojsamt z'samm, ojsamt z'samm, ojsamt z'samm,
Do kemman d' Vög'l ojsamt z'samm, ojsamt z'samm, ojsamt z'samm,
Ojsamt z'samm und mei' Schotz a'.

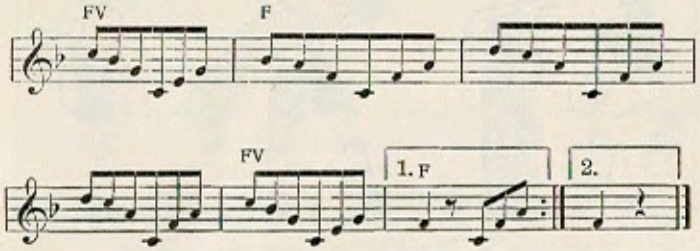




2. A Bauernmadl wißt' i' a',
De hätt' scho' Tola groß und schwar,
Do' sogt sie bloß „hott", „wißta" sched,
Drum mir de ganze Freid' vageht.

3. A Madl aus da Stodt so fei',
Do fürcht' i', de kunnt' brocha sei'.
Rühr' i' 's nur o', so denk' i' scho",
De geht in Scherb'n, wos fang' i' o'?

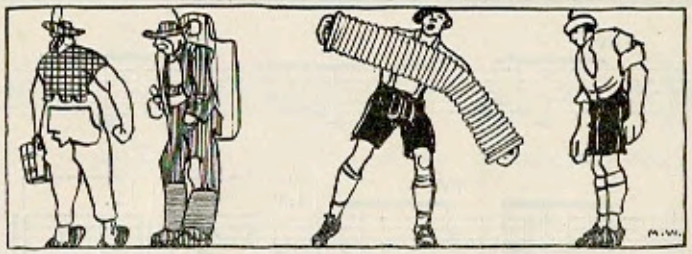




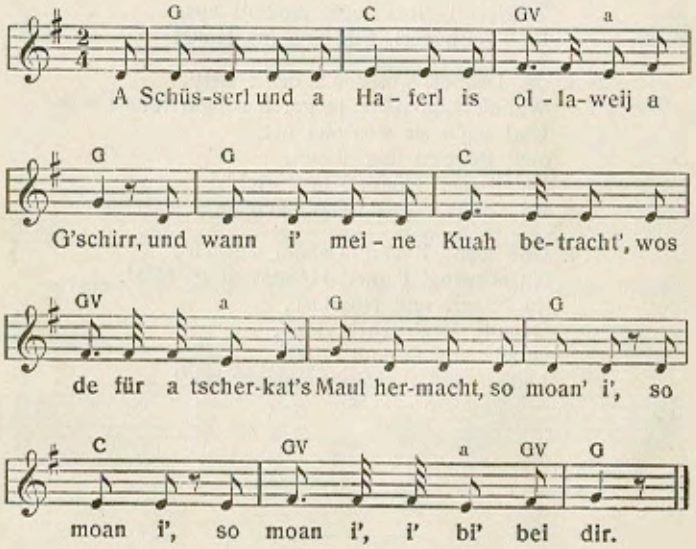
2. Und Nagerl und Rosmari',
Scheen's Deandl, jetz' geh-'n-i' dahi'!
Ja geh zua da hintern Tür,
Is a kloan's Riegerl für,
's Riegerl, dees hebst da hojt aus,.
Liab's Büaberl, geh eina ins Haus!

3. Ja, Deandl, wos sog'n deine Leit',
Wann's Liab'n di' ja gor a so g'freit?
Und sog'n sie wos oda net,
Mei' Büaberl lass' i' net.
Eh' i' mei' Büaberl lass' steh',
Do kunnt i' glei' selm davo' geh'.

4. Und wann i' von' Deandl weggeh',
Na schwing' i' mei' Hüaterl af d' Höh'.
Ja Nagerl und Rosmari',
Deandl, jetz' geht's dahi',
Ollaliabst's Deandl adje!
Leicht, daß i' di' nimmamehr seh'!



G'SPASS UND SCHNAX'N.



2. A Stötz'n und a Melter
Is ollaweij a G'schirr,
Und wann i' meine Kajbjn tränk'
Und an mein' liab'n Veitel denk',
So moan i', so moan i', so moan i', i' bi' bei dir.

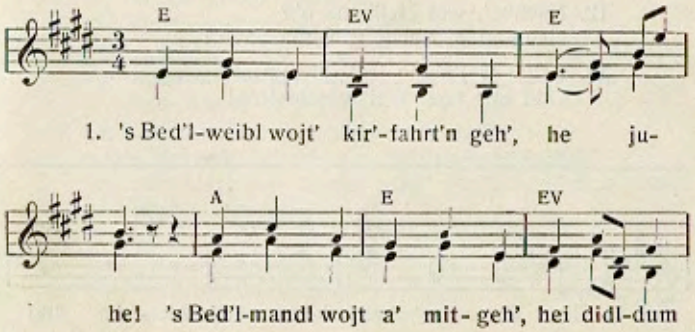
3. Host g'sagt, du wüjst mi' nemma,
Bal nua da Summa kimmt;
Da Summa, der is kumma,
Du host mi' no' net g'numma.
Geh, nimm mi', i' bitt di', weij mi' sunst koana nimmt.

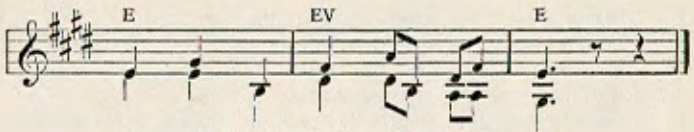
4. Se, se, do host mei' Pratz'n,
Ojs fescher Melchersbua;
I' nimm di' scho' und bleib' dabei,
Geh, Sakrahex, jatz' juchz' nua frei!
I' nimm di', i' nimm di', i' nimm di' und bleib' dabei.

5. Und wann ma Hochzeit hojt'n,
Wen lod'n ma nachat ei':
As Branntwei'brennerskorele
Und 's Kess'lflickersmorele,
De olle, de olle, de olle lod'n ma ei'.

6. De ojte Klaubersjule,
De muaß Brautmuatta sei',
Und na' de dürre Hax'ngreth',
De mit de Wad'ln auswärts geht,
De olle, de olle, de olle lod'n ma ei'.

7. Und für de Hochzeitsmusi'
Moan' i' an Fakenhias;
Sei' Dudlsock geht gor so rar,
Ojs ob's a Kirch'nmusi' war;
Do kimmt oam, do kimmt oam, kimmt oam 's Tanz'n
in de Füaß'.





2. 's Bed'lmandl muaß schö' z'haus bleib'n,
Muaß Deller und Schüss'ln reib'n.

3. Deller und Schüss'ln is net g'nua,
Disch' und Bänk' a dazua.

4. Wia 's Bed'lweibl vom Kir'fahrt'n kimmt:
No', Mandl, sog, worst recht g'schwind?

5. I' hob' gor vüj scho' to',
Zwoa Widl hob' i' g'spunna scho'!

6. Am Bed'lwaibl wor dees net g'nua,
Schlogt af'n Mo' tüchti' zua.

7. Und wor hojt gor net faul,
Schlogt 'm Mandl 's Gorn ums Maul.

8. 's Bed'lmandl fangt 's Woana o',
Bin i' a g'schlog'na Mo'!

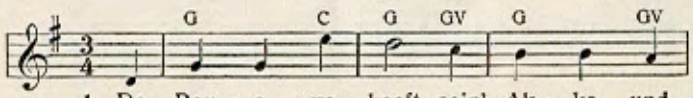
9. 's Bed'lweibl frogt nix danoch
Gibt eahm no' oans af 's Doch.

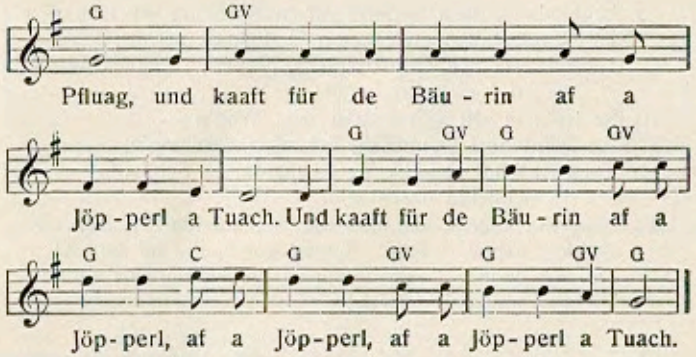
10. 's Bed'lmandl tuat's am Nachba' klog'n,
Daß 'n sei' Wei' hot g'schlog'n.

11. Da Nachba', der hot bloß g'lacht:
Mir hot's de mei' grod so g'macht.

12. Nachba', wos stell' ma o'?
Heint af d' Nacht geh' ma davo'!

13. Drum woj'n ma ledi' bleib'n,
Und uns koa' Wei' vaschreib'n!





2. Da Baua, der laßt an Schneida frog'n:
„Wia vüj ojs a Tuach zua-r-an Jöpperl muaß hob'n?
Wia vüj ojs a Tuach zua-r-an Jöpperl, zua-r-an Jöpperl,
zua-r-an Jöpperl muaß hob'n?"

3. Da Schneida, der laßt an Bauan sog'n:
„A sexadreiß'g Stick'ln, de muaß ma' hojt hob'n,
Wann ma' anders a g'fojtats, ja a g'fojtats, ja a g'fojtat's"
schön's Jöpperl wüj hob'n."

4. Da Baua, der laßt an Schneida frog'n:
„Wia vüj ojs a Zwirn zun schön' Jöpperl muaß hob'n?
Wia vüj ojs a Zwirn zun schön' Jöpperl, zun schön' Jöpperl,
zun schön' Jöpperl muaß hob'n?"

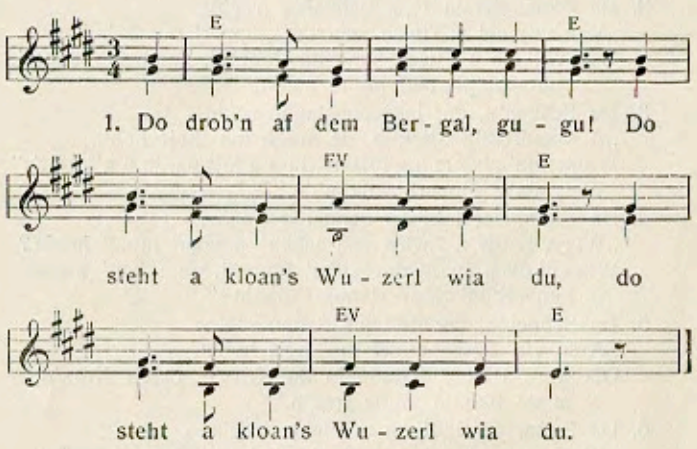
5. Da Schneida, der laßt an Bauan sog'n:
„A so vüj Zwirn muaß ma' hojt hob'n,
Ojs wia-r-a Poor Krama in da Krax'n, in da Krax'n,
in da Krax'n kinna trog'n."

6. Da Baua, der laßt an Schneida frog'n:
„Bis wann a 's schö' Jöpperl scho' firti' kunnt' hob'n?
Bis wann a 's schö' Jöpperl scho' firti', scho' firti', scho'
firti' kunnt hob'n.

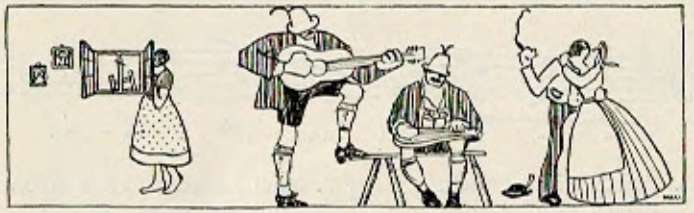
7. Da Schneida, der laßt an Bauan sog'n:
„Af'n Samsta', af'n Samsta' bei'n Mond'nschei',
Do werd's schöne Jöpperl scho' firti', scho' firti', scho'
firti' woj sei'."

8. Da Baua spannt ei' sex Ox'n an' Wog'n,
Und wüj um da Bäurin ihr Jöpperl g'schwind fohr'n,
Und wüj um da Bäurin ihr Jöpperl, ihr Jöpperl,
ihr Jöpperl g'schwind fohr'n.

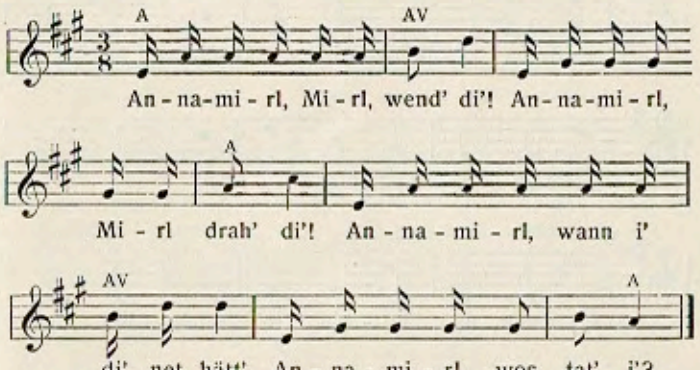
9. Und wia-r-a hojt kummt vor 'n Schneida sei' Haus —
Dreihundert Schneida trog'n 's Jöpperl heraus,
Dreihundert Schneida trog'n 's Jöpperl, trog'n 's Jöpperl,
trog'n 's Jöpperl heraus.
10. Se leg'n 's affi af'n Bauan sein' Wog'n —
An Ärmj hot sexadreiß'g Schneida daschlog'n,
Oa Ärmj hot sexadreiß'g Schneida, ja Schneida
ja Schneida daschlog'n.
11. Und wia s' hojt kemman iba 's Schneida sei' Eck —
Do fojt eahna s' schö' Jöpperl gor sauba in' Dreck!
Do fojt eahna s' schö' Jöpperl gor sauba, gor sauba
gor sauba in' Dreck!

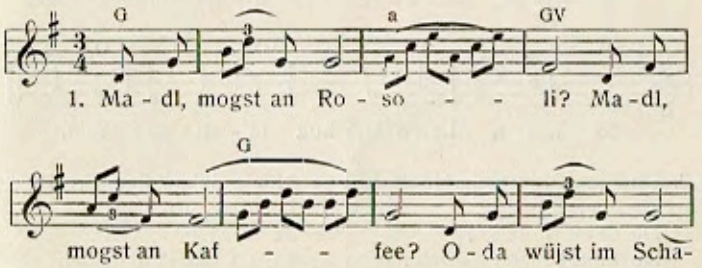


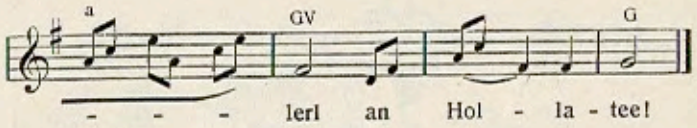
2. Steig oba, mei' Wuzerl zu mir,
I' kaaf' da an Wei' und a Bier!
3. I' schenk' da a Nuß und an Kern,
Wannst anders mei' Schatzerl wüjst wer'n!
4. Eh' daß i' an Wittiba nahm',
Eh' häng' i' mi' z' höchst an an Baam'!
5. Mei' Herzal, mei' Herzal is trei,
A Schlösserl, a Schlösserl dabei.
6. An oanziga, oanziga Bua,
Hot 's Schlüsserl, hot 's Schlüsserl dazua.



G'STANZ'LN UND TRUTZLIAD'LN.

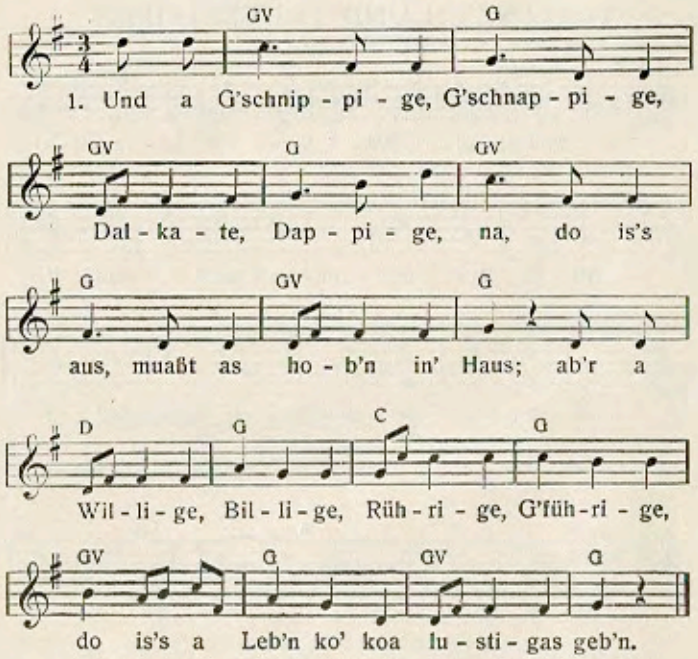






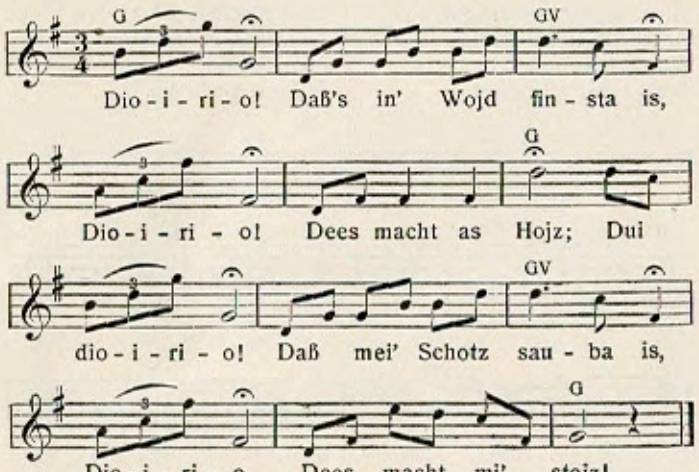
2. I' mog koan' Rosoli,
I' mog koan' Kaffee!
Biß'l tanz'n is ma liaba
Wia da Hollatee!

3. Madl, mogst an rot'n Apfi?
Madl, mogst an Wei' a?
Mogst net a wen'g hals'n?
Jo, jo! I' mog a'!



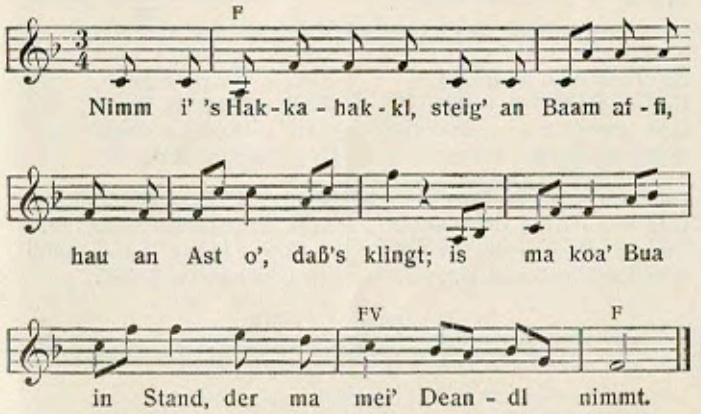
2. Und a Grantige, Hantige,
Hitzige, Stützige,
Do dank' i' schö',
Do kunnt's oan' vageh'.

Ab'r a Schneidige, Freudige,
Tüchtige, Richtige,
De werd mei' Wei',
Ja, do bin i' a' dabei.



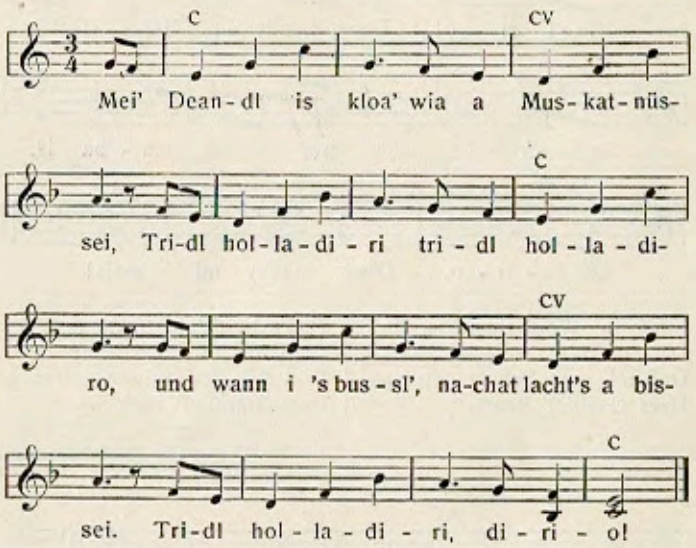
Daß's in' Wojd finsta is,
Dees mach'n de Baam';
Daß mi' mei' Schotz net mog,
Dees glaab' i' kaam.

Daß's in' Wojd finsta is,
Dees mach'n de Birk'n;
Daß mi' mei' Schotz net mog,
Dees kunnt' i' mirk'n.



Blondkopfat, blauaugat,
A Röserl in' G'sicht,
Ma' ko' da net feind sei',
Weijst gor so nett bist.

Drei Fischerl in' Wassa
Und drei af da Planka;
Mei' Deandl valassen
Is koa' Gedanka.



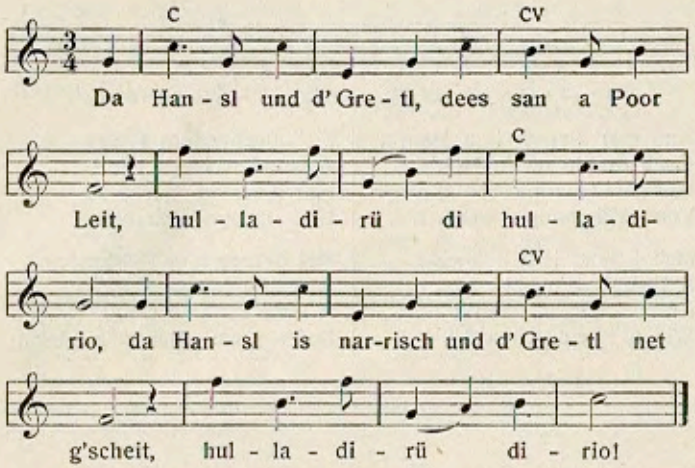
Da Tanzbod'n is luckat,
Und 's Deandl is kloa',
Und wann's ma vaschlupfat,
Wos tat' i' alloa'?

Und a bisserl a Liab
Und a bisserl a Trei
Und a bisserl a Fojschheit
Is ollaweij dabei.

Und wia höha de Berg',
Und wia frischa de Gambs,
Und wia kloana de Deandl'n
Wia handsama san s'.

Und wia höcha de Ojm
Und wia schärfa da Wind,
Und wia weita zun' Deandl
Wia kloana de Sünd'.

In' Toj hot's an Nebj
Und in' Berg is schö' klor,
Und wos d' Leit von mia red'n
Is a' net ojs wohr.

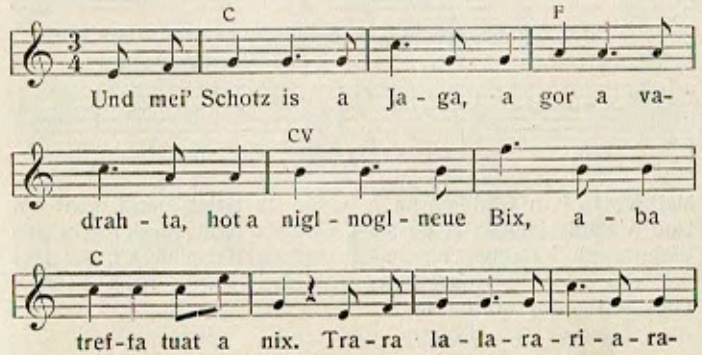


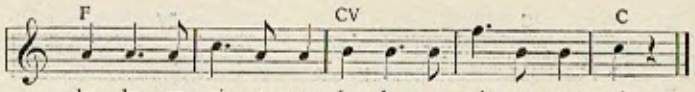
Kloa' bin i', kloa' bleib' i',
Groß mog i' net werd'n;
Und an Buam muaß i' kriag'n
Wia-r-an Hos'lnußkern.

Frische Buam hob'n Hunga,
Kinna Schuachnägl vatrog'n;
Hob di' gern g'habt zun' Fress'n,
Liegst ma jetz' no' in' Mog'n.

A Hos'lnußkern
Is ma a' no' net z'vüj,
I' muaß 'n hojt hob'n
Wia-r-an Ko'löffjstüj.

Und d' Ribis'ln san zeiti'
Und d' Ribis'ln san guat;
Wann da Liabste vabeigeht,
Na' ruckt a sein' Huat.



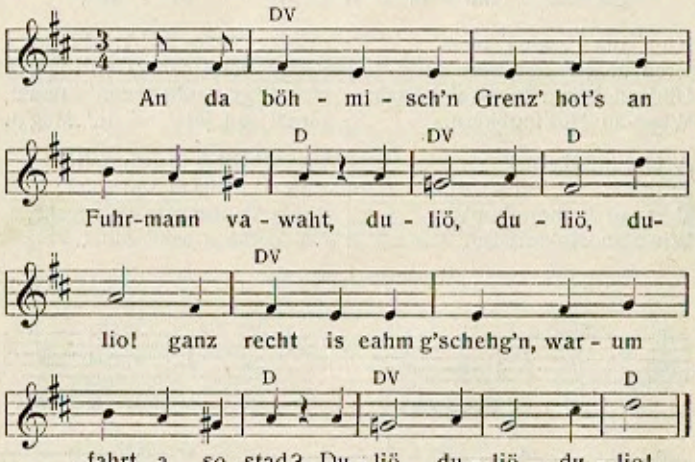


Und mei' Schotz is a Maura,
Hoch drob'n af da Höh',
Und jatz tean ma scho' d'Aug'n
Von Affischaug'n weh.

Mei' Schotz is a Schneida
A lustig's Bürschl,
Er hot a Poor Wadl'n
Wia d' Kreuzawürscht'l.

Mei' Schotz is a Hofna
A wunderschön's Kind;
Hot feuerrote Backerl
Und dreckate Händ'.

Mei Schotz is a Tuiflmola,
A molt ma mei' G'sicht;
A molt ma's so sauba [sicht.
Daß's koan' Mensch'n gleich-



Mei' Vatta is a Rad'lmacha
Und a Parasojmacha is a-r-a';
Wann eahm 's Radlmacha nim-
ma g'freit,
Tuat a Parasoj macha für
d'Leit.

Und da Kriag'ldeckl' geht auf
Und da Kriag'ldeck'l geht zua
Und da Kriag'ldeck'l, der laßt
Ma mei' Lebda' koan Ruah.

Und da Lebaknöd'l und da
Fastenknöd'l,
De ham si' zatrog'n;
Do hot da Lebaknöd'l an Fast'n-
knöd'l
Üba'n Tisch obig'schlog'n.

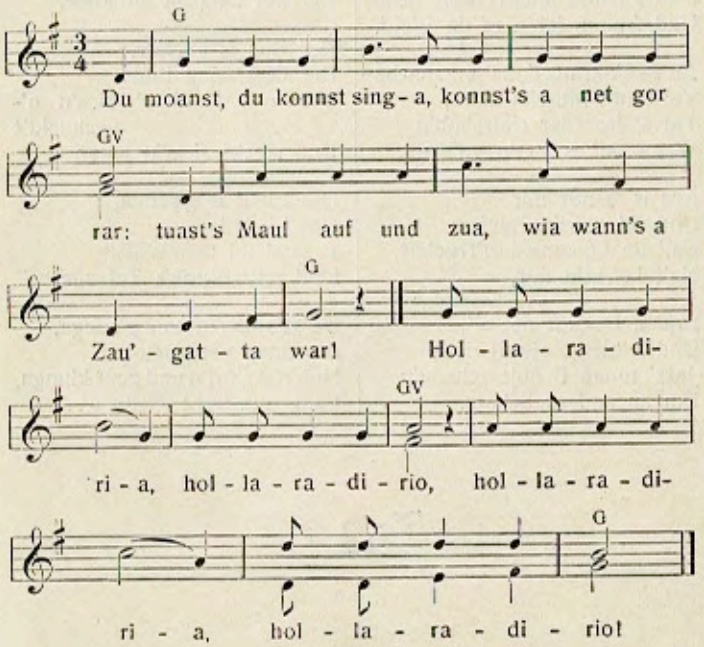
Und da Hias hot sein' Kopf
Zwisch'n d' Puffer nei'brocht;
De Puffer hob'n si' 'bog'n
Ab'r an Kopf hot's nix g'macht.

Mei Schotz is a Sendrin,
De kocht uns a Muas,
Se sitzt af'n Pfannastüj
Und rührt mit'n Fuaß.

I' hob' a schön's Deandl g'habt,
Hob'n ma 's d' Leit net va'-
gunnt;
Und jetz' hob' i's vatauscht
Mit an Fleischhackahund.

So a Fleischhackahund
Is ja a-r-a schön's Tier
Und as gebat ma mancha
Sei' Deandl dafür.

De Goaß is a nett's Viech,
Hot zwoa sackrische Horn;
Und de braucht da Schneida
Zun' Knopflöcha bohr'n.



Daß d' just net gor sauba bist,
Dees sog' i' net;
Wannst ab'r a wen'g hübscha warst,
Schod'n tat's da net.

—

Oa' Deandl is koa' Deandl
Is g'rod, ojs wia nix;
Wann mi' oane net mog,
Hob i' glei' wieda six.

—

Und d' Kirsch'n san süaß,
Und san Sting'ln dro';
Daß d' Buama fojsch san,
Dees wiss' ma scho'.

—

A Kapuzina möcht' i' werd'n,
Nachat bauat i' ma-r-a Zejt,
Daß i' Gott kunnt recht dean
Und frumm leb'n af da Wejd.

An Ros'nkranz liaß i' ma macha
Vo' lauta Muschkatnuß,
Tat s' ins Bier einischob'n
Wann mi' 's Bet'n va'druß.

—

Aus is 's mit mir
Und in' ganz'n Revier:
Bal' da Cheamsee ei'truckat,
Na't heirat'n mir.

Und a truckat net ei',
Und a bleibt ojweij noß;
Jatz' muaß i' hojt schaug'n
Um an andern Schotz.

Zu dir bin i' ganga
Durch Heck'n und Büsch';
Zu dir geh'-n-i' nimma,
Ma' hot mi' dawischt.

—

Wannst wüjst a Buss'l geb'n,
Muaßt net lang frog'n;
D'Madl'n mög'n 's olle gern,
Woll'n 's nua net sog'n.

—

An Buam hon i' kennt,
Der koa Madl hot g'liabt,
In Himmi is a kemma,
Aba Schläg' hot a kriagt.

A lustinga Bua
Braucht oft a Poor Schuah,
A trauriga Narr,
Der hot lang an an Poor.

—

Der Bua is a Narr,
Der dees Ding tuat:
Der 'n Deandl d' Nos'n o'-schneid't
Und steckt s' af'n Huat.

—

Des Liadl is g'sunga,
Des Liadl is aus,
I' setz' mi af's Wassa
Und reit' durch's Tal aus.

—

De G'stanz'ln san g'sunga,
Aba lang net austo',
Hob'n s' g'foj'n und guat klunga,
Fang' ma bojd wieda o'.